

Schaffhausen, 6. Dezember 2019

Medienmitteilung

Vebikus Kunsthalle vergibt Kunstkästen an neues Kuratorium von 2020-2021

Schaffhauser Kunstkästen bald in feministischen Händen

Ab 2020 übernimmt das Künstlerinnen-Kollektiv «Collettiva Kuratorinnen» die inhaltliche Verantwortung für die sechs Schaffhauser Kunstkästen. Mit dem «feministischen Kapital» wollen die beiden Zürcherinnen Silvia Savoldi und Eleonora Stassi einen neuen Blickwinkel auf den aktuellen Feminismus ermöglichen. Den Anfang macht die ägyptische Künstlerin Heba Khalifa im Februar 2020.

Neu ab 2020

Der Frauenstreik 2019 hat gezeigt, dass heute wie vor 28 Jahren ein grosses Interesse an feministischen Themen besteht. Tausende Frauen, auch in Schaffhausen, forderten Lohn-gleichheit, einen Elternurlaub, Anerkennung der LGBT+-Rechte usw. Mit der grossen Resonanz dieses Streiks stellt sich aber auch die berechtigte Frage: Was ist denn der Wert des Feminismus heute? Das Kollektiv «Collettiva Kuratorinnen», Silvia Savoldi und Eleonora Stassi, setzt sich seit Langem mit Kunst und Feminismus auseinander. Zusammen mit dem Schaffhauser Frauenstammtisch erarbeiteten die beiden Zürcher Kuratorinnen «Das feministische Kapital» – ein Konzept, das nun in den Schaffhauser Kunstkästen umgesetzt wird.

Feminismus und Kapitalismus – ein Gegensatz?

Mit dieser Frage setzen sich Savoldi und Stassi im 2020 - 2021 dauernden Ausstellungsprojekt in den Kunstkästen kritisch auseinander: Was ist der aktuelle Feminismus der 3. Welle? Läuft er Gefahr, vom Kapitalismus aufgefressen zu werden? Stellen Kapitalismus und Feminismus tatsächlich Gegensätze dar? Collettiva glaubt an das Potenzial des feministischen Kampfes für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, nicht nur als Frauen für Frauen, sondern auch gegen sexuelle, religiöse oder ethnische Diskriminierung. Die Gruppenausstellung «Das Feministische Kapital» will die Debatte in Schaffhausen weiterführen, Reaktionen anregen, Rückmeldungen hören, eigene Antworten vorschlagen. Dabei wird weiblichen Künstlerinnen eine Bühne geboten.

Bei Fragen:

Silvia Savoldi

Collettiva Kuratorinnen

www.collettiva.ch

das.feministische.kapital@gmail.com

076 604 90 60

Eröffnung des Ausstellungsprojekts von „Collettiva Kuratorinnen“ in den Schaffhauser Kunstkästen

Erste Staffel von Heba Khalifa

Samstag 1. Februar 2020

Treffpunkt um 17 Uhr beim ersten Kasten am Bahnhof Schaffhausen (Ticketeria)

Rundgang und anschliessend Apéro in der Vebikus Kunsthalle

Ägyptische Künstlerin Heba Khalifa macht den Anfang

Die erste Staffel zeigt die Fotoserie «From the Inside» von Heba Khalifa zum Thema Mutterschaft. Die ägyptische Künstlerin experimentierte am Anfang ihrer Karriere mit Fotografie und Malerei, wurde aber durch ihr Interesse an Dokumentation, der Darstellung von Frauen und der Geschlechterthemen zur Fotojournalistin. Sie arbeitet seit 2008 für die Zeitung «Elsharouk» und hat mehrere Fotoreportagen von den Schwierigkeiten der Frauen in Ägypten publiziert.



The end of the day ©Heba Khalifa

Standorte der Kunstkästen

K1 Bahnhofstrasse Schaffhausen, bei der Ticketeria

K2 Vordergasse 73

K3 Ecke Vordergasse/Goldsteinstrasse

K4 Freier Platz 10, Güterhof rechts

K5 Rheinquai 16, Schifflande, Anlegeplatz 4

K6 Ende Rheinquai, beim Bootshaus

Die Geschichte der Kunstkästen

Das Projekt der Kunstkästen Schaffhausen wurde zum 500-Jahr-Jubiläum des Schaffhauser Beitritts zur Eidgenossenschaft von der UBS Schaffhausen zusammen mit Stadt und Kanton Schaffhausen ins Leben gerufen. 2009 übertrug die Stadt Schaffhausen der Vebikus Kunsthalle die künstlerische Verantwortung.

Um die Kunstkästen deutlich vom Ausstellungskonzept der Vebikus Kunsthalle abzugrenzen und als eigenständig funktionierende Ausstellungsorte zu positionieren, vergibt die Vebikus Kunsthalle die inhaltliche Verantwortlichkeit im Zweijahresrhythmus an ein externes Kuratorium. Bisher waren dies „Birswanger Contemporary“ (David Berweger, Andrin Winteler, Beat Wipf), „Das System“ (Ev Hübscher, Claudia Schachenmann) gefolgt von einem „Vebikus-Jubiläumsintermezzo“ und „Urbansurprise“ (Christian Wäckerlin) mit dem Konzept Kunst + Architektur.

Die Kunstkästen bieten den Kunstschaaffenden einen Raum für ihre Arbeiten, wobei eine Auseinandersetzung mit den räumlichen Bedingungen der Kästen sowie ihrem spezifischen Standort im urbanen Raum erwünscht ist. Es entstehen Werke, welche die weitere Umgebung aufnehmen und die Schranken des gegebenen Raums sprengen. Das Publikum – eilende Stadtpassanten, Stadtflaneure genauso wie Rheinspaziergänger - sollen auf die Kästen aufmerksam werden. Die Kunst soll dazu anregen, einen Moment lang inne zu halten, den gewohnten Gang durch die Stadt zu unterbrechen und die Umgebung für einen kurzen Moment anders wahrzunehmen. Das Publikum soll verzaubert, verblüfft, erfreut oder zum Nachdenken angeregt werden.

Mit der letzten Ausstellung von Stadtansichten der Künstlerin Rosmarie Vogt-Rippmann (noch bis 6. Januar 2020) setzt „Urbansurprise“ einen fulminanten Schlusspunkt unter eine hervorragende kuratorische Arbeit, die von der Vebikus Kunsthalle an dieser Stelle herzlich verdankt wird.